

Inhaltsverzeichnis

1	Der zeitgeschichtliche Hintergrund – das politische und wirtschaftliche Umfeld	10
1.1	Gladbach in der ‚Franzosenzeit‘ (1794 – 1814)	10
1.1.1	Die Franzosen in Gladbach	10
1.1.2	Gladbach in der französischen Verwaltungsstruktur	10
1.1.3	Die Neuordnung des Rechtswesens	12
1.1.4	Die Säkularisation und ihre Folgen	12
1.1.5	Wirtschafts- und Sozialwesen	13
1.1.6	Gladbachs textile Vergangenheit	14
1.1.7	Stadttopographie Gladbachs zu Beginn des 19. Jahrhunderts	15
1.2	Die konfessionelle Situation in Gladbach	15
1.2.1	Das ‚Kölner Ereignis‘ und seine Auswirkungen	15
1.2.2	Zur konfessionellen Zusammensetzung der Bevölkerung	17
1.3	Bürgergesellschaften im Rheinland	17
1.3.1	Gladbach, Rheydt und Umgebung	17
1.3.2	Die so genannten ‚Kartellgesellschaften‘	18
2	Rechtliche Grundlagen	20
2.1	Rechtsquellen	20
2.1.1	Die Gründungsphase - von der ‚Gesellschaft‘ (1801) zur ‚Gesellschaft Erholung‘ (1820)	20
2.1.1.1	‚Die Gesätze der Gesellschaft in Gladbach‘	20
2.1.1.1.1	Die Verordnungen (1801)	21
2.1.1.1.2	Eine rechtzeitige Korrektur - die ‚Gesätze‘ (1803) und die ‚Gesätze der Deputation‘	22
2.1.1.1.3	Die den Gesätzen beizuordnenden Artikel (1803)	27
2.1.1.2	Das Gründungsdatum	29
2.1.2	Das ‚Namensfest‘ der ERHOLUNG - 1820?	30
2.1.3	Die ‚Concession‘ (1822)	30
2.1.4	Die ERHOLUNG - eine ‚Lese‘ - Gesellschaft?	34
2.1.5	Der Kampf um die Zuerkennung der Corporationsrechte (1848 - 1860)	37
2.1.5.1	Der erste Antrag (1848) - ‚verbunden mit Schwierigkeiten‘	38
2.1.5.2	Der zweite Anlauf (1850) - ‚kein dringendes Bedürfnis‘	39
2.1.5.3	Der dritte Antrag (1860) - ‚endlich Erfolg‘	41
2.1.6	Statuten seit 1820	48
2.2	Vereinsatzungen im Laufe zweier Jahrhunderte - Ein Streifzug durch Statuten der Gesellschaft Erholung	49
2.2.1	Einleitung	49
2.2.2	Die Grundlagen	49
2.2.3	Der Gesellschaftszweck	51

2.2.4	Die Organe	53
2.2.4.1	Vorstand	53
2.2.4.2	Mitgliederversammlung	56
2.2.5	Mitglieder und Gäste	57
2.2.6	Das Aufnahmeverfahren und die Beendigung der Mitgliedschaft	64
2.2.6.1	Die Aufnahme in die Gesellschaft	64
2.2.6.2	Ende der Mitgliedschaft	66
2.2.7	Vom guten Benehmen und von giftigen Annoncen	67
2.2.8	Einige Anmerkungen zu Räumlichkeiten und Festen	68
2.2.9	Verbote und Gebote, Strafen und von sonstigen Nebensächlichkeiten	69
2.2.9.1	Die Gesellschaft und das Spiel	69
2.2.9.2	Die Gesellschaft und das fahrende Volk	70
2.2.9.3	Die Gesellschaft und der Hund	70
2.2.9.4	Die Gesellschaft, die Dienstboten und die Kinder	70
2.2.9.5	Die Gesellschaft und die Frauen	71
2.2.9.6	Die Gesellschaft und die Anwesenheitspflicht	74
2.2.9.7	Die Gesellschaft, ihre Strafcasse und vom Bezahlen	75
2.2.9.8	Die Gesellschaft und das Lesevergnügen	76
2.2.9.9	Deutsch oder ‚en français‘ ?	76
3	Persönlichkeiten der Gründergeneration	78
3.1	Johann Peter Boelling	78
3.2	Matthias Brinck	81
3.3	Quirin Croon	82
4	Gebäude und Liegenschaften	83
4.1	Die ersten Gesellschaftslokale	83
4.1.1	Gasthof Wwe. Schlösser (später: Herfs)	83
4.1.2	Die ‚Prälatur‘	83
4.2	Das erste Gesellschaftshaus (1840)	86
4.3	Der Grunderwerb auf dem ‚Hundsberg‘ für den zweiten Neubau des Gesellschaftshauses	89
4.3.1	Die frühen Erwerbungen	89
4.3.1.1	Der Erwerb des <i>Joesten</i> 'schen Gartens (1860)	89
4.3.1.2	Die Gesellschaft arrondiert	92
4.3.2	Die größte Ausdehnung des Grundeigentums	94
4.4	Der Neubau 1860/61	95
4.4.1	Das Gebäude und seine Errichtung	95
4.4.2	Größere Veränderungen bis zur Jahrhundertwende	97
4.4.3	Weitere Ausgestaltung von Haus und Garten bis zum Ersten Weltkrieg	100
4.4.4	Infrastrukturmaßnahmen und Renovierungen 1919 - 1937	100

4.5 Die Zerstörung des Gesellschaftshauses im Zweiten Weltkrieg	100
4.6 Die Nachkriegsjahre ab 1945	101
4.6.1 Teilweiser Wiederaufbau	102
4.6.2 Die Verhandlungen mit der Stadt Mönchengladbach	104
4.7 ‚Durchbau‘ des Gesellschaftshauses (1979 - 1981)	106
4.8 Eine Zwischenlösung für das Gesellschaftsleben: ‚Haus Blum‘	109
4.9 Die Fertigstellung des Hauses	109
4.9.1 Das wiederhergestellte Gebäude	110
4.9.2 Verein zur Erhaltung und Verschönerung des denkmalwerten Gebäudes der Gesellschaft ERHOLUNG e.V.	113
4.9.2.1 Gründung und Ziele	113
4.9.2.2 Mitglieder und Spender	114
4.9.2.3 Leistungen	114
4.9.2.4 Auflösung	114
4.10 Übernahme des Gebäudes und der Liegenschaft durch die Stadt Mönchengladbach	115
4.10.1 Verkauf	115
4.10.2 Nutzungsvertrag	115
5 Gesellschaftsleben –Veranstaltungen und Ereignisse im Wandel der Zeit	117
5.1 Facetten geselligen Lebens im Spiegel einer Zeitung des 19. Jahrhunderts	117
5.1.1 Geselligkeit	117
5.1.1.1 Kultur, ernst und heiter	118
5.1.1.2 Kränzchen und Harmonie	119
5.1.1.3 Bälle, Bälle, Bälle	120
5.1.1.4 Andere Veranstaltungen	123
5.1.1.5 Grundsteinlegung 1860 und Einweihung 1861	125
5.1.1.6 Jubiläum 1903	125
5.1.2 Außenwirkungen	126
5.1.2.1 Bismarck-Verehrung	126
5.1.2.2 Wohltätigkeit	126
5.1.2.3 Verschiedenes	127
5.2 Das Gesellschaftsleben im 20. Jahrhundert	129
5.2.1 Der Erste Weltkrieg, die Nachkriegsjahre bis 1932	129
5.2.2 Die Jahre 1933 - 1945	130
5.2.3 Die Jahre 1945 - 1980	133
5.2.4 Aus der jüngsten Vergangenheit (1981 - 2001)	136
5.2.4.1 Wiedereröffnung des Gesellschaftshauses	136
5.2.4.2 Perspektiven	136

5.2.4.2.1	Die künftige Nutzung des Hauses - Die ,Zukunftskommission‘	136
5.2.4.2.2	Vorstellungen zum künftigen Gesellschaftsleben - Die ,Planungskommission‘	138
5.2.4.3	Die traditionellen Ereignisse des Jahres	139
5.2.4.3.1	Stiftungsfeste	139
5.2.4.3.2	Bälle	140
5.2.4.3.3	Weinproben	142
5.2.4.4	Neuerungen seit 1980	144
5.2.4.4.1	Die Weihnachtskonzerte	144
5.2.4.4.2	„Unsere Wirtschaft“ – Betriebsbesichtigungen	145
5.2.4.4.3	Kultur - Kunst und Musik	147
5.2.4.4.3.1	Besuche in Kunstmuseen und Ausstellungen	147
5.2.4.4.3.2	Baudenkmäler und Landschaften	150
5.2.4.4.3.3	Kulturhistorische Studienfahrten	151
5.2.4.4.3.4	Konzertbesuche	153
5.2.4.4.4	Vorträge	154
5.2.4.4.5	Mitgliedertreffen	155
5.2.4.4.6	Angebote für Kinder und Jugendliche	156
5.2.4.4.6.1	Wiederkehrende Veranstaltungen	156
5.2.4.4.6.2	Sonstige Angebote	158
5.3	Die Ökonomie (in) der ERHOLUNG	160
6	Die Gesellschaft ERHOLUNG und ihre Mitglieder	165
6.1	Jüdische Mitbürger	165
6.2	Ehrenmitglieder	166
6.3	Die Entwicklung der Mitgliederzahlen	169
6.3.1	Überblick	169
6.3.2	Mitglieder 1801 bis 1918	171
6.3.3	Die Gefallenen des Ersten Weltkrieges	171
6.3.4	Mitgliederzahlen zwischen den Weltkriegen	173
6.3.5	Die Opfer des Zweiten Weltkrieges	174
6.3.6	Mitgliederentwicklung 1945 bis 2001	175
6.3.7	Die Mitglieder im Jubiläumsjahr	175
7	Deputationen, Directionen und Vorstände der Gesellschaft ERHOLUNG	177
7.1	Vorstände	177
7.2	Ausschüsse/Kommissionen	184
7.2.1	Die Rechnungsrevision / Rechnungsprüfungs- Kommission	184
7.2.2	Die Weinkommission	184
7.2.3	Der Veranstaltungs-/Vergnügungsausschuß	185
7.2.4	Der Mitgliederaufnahmeausschuss	185
8	Die Finanzen der Gesellschaft ERHOLUNG	186
8.1	Aufnahmegebühr und Mitgliedsbeitrag	186
8.1.1	1801 bis 1870	186
8.1.2	1871 bis 1948	186
8.1.3	1948 bis 2001	187

8.2 Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft	187
8.2.1 Von der Gründung bis 1948	187
8.2.2 Von der Währungsreform bis 1963	190
8.2.3 1964 bis 1979	190
8.2.4 1980 bis 1986	191
8.2.5 Ab 1987	191
9 Die Tochtergesellschaften der Gesellschaft ERHOLUNG	192
9.1 ‚Erholung‘ Gesellschaft mit beschränkter Haftung / ‚Erholung‘ Aktiengesellschaft	192
9.1.1 Geschäftszweck und Entwicklung	192
9.1.2 Die Verantwortlichen der Gesellschaft	193
9.1.3 Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft	194
9.1.3.1 Der Finanzbedarf	194
9.1.3.1.1 Hypotheken	194
9.1.3.1.1.1 Altschulden	194
9.1.3.1.1.2 Neue Hypotheken nach der Währungsreform	195
9.1.3.1.2 Darlehen	196
9.1.3.2 Jahresergebnisse	197
9.1.3.2.1 Erträge	197
9.1.3.2.2 Aufwand	199
9.1.3.2.3 Ergebnisse	199
9.2 Casino Aktiengesellschaft	200
9.2.1 Geschäftszweck und Entwicklung	200
9.2.2 Die Verantwortlichen der Gesellschaft	201
9.2.3 Die Finanzen der Gesellschaft	201
9.3 Die Gesellschaft Erholung GmbH	202
9.3.1 Geschäftszweck und Entwicklung	202
9.3.2 Die Verantwortlichen der Gesellschaft	202
9.3.3 Die Finanzen der Gesellschaft	203
10 Die Einbeziehung der Gesellschaften CASINO (Mönchengladbach) und HARMONIE (Rheydt) in die ERHOLUNG	204
10.1 Die Gesellige Vereinigung CASINO	204
10.1.1 Das ‚CASINO‘ - Gründung 1862 und Ziele	204
10.1.2 Rechtliche Grundlagen	204
10.1.3 Gesellschaftslokale und das Haus der CASINO- Gesellschaft	205
10.1.3.1 Mieter in Lokalen	205
10.1.3.2 Das Gesellschaftshaus	205
10.1.3.2.1 Finanzielle Grundlagen und Voraussetzungen	205
10.1.3.2.2 Bau, Bezug und Einweihung, Erweiterungen	206
10.1.3.3 Weiterer Grundbesitz	208
10.1.3.4 Zerstörung im Zweiten Weltkrieg	208
10.1.3.5 Wiederaufbau des Hauses und der Gesellschaftsräume	208
10.1.3.6 Baukommission / -ausschuß	211
10.1.3.7 Wohnung des Ökonomen	211

10.1.3.8	Verkauf und Umbau zu Eigentumswohnungen	211
10.1.4	Das Gesellschaftsleben	212
10.1.4.1	Entwicklungen	212
10.1.4.1.1	Von der Gründung bis 1948	212
10.1.4.1.2	Nach der Währungsreform 1948	214
10.1.4.2	Veranstaltungen	214
10.1.4.2.1	Vergnügungs- / Festausschuss	214
10.1.4.2.2	Stiftungsfeste	215
10.1.4.2.3	Bälle	217
10.1.4.2.4	Karneval	218
10.1.4.2.5	Der ‚Stammtisch‘	219
10.1.4.2.6	Im Lesezimmer	219
10.1.4.2.7	Kegeln	220
10.1.4.2.8	Tennis	220
10.1.4.2.9	Sonstige Veranstaltungen	220
10.1.5	Mitglieder	221
10.1.5.1	Entwicklung der Mitgliederzahl	221
10.1.5.2	Ehrenmitglieder	222
10.1.5.3	Die Opfer der beiden Kriege	223
10.1.5.3.1	Gefallene im Ersten Weltkrieg	223
10.1.5.3.2	Gefallene im Zweiten Weltkrieg	223
10.1.5.4	Mitglieder 1976	225
10.1.6	Verantwortliche	227
10.1.6.1	Vorsitzende und Präsidenten	227
10.1.6.2	Direktionen und Vorstände	228
10.1.7	Die Finanzen der Geselligen Vereinigung	229
10.1.7.1	Einnahmen	229
10.1.7.1.1	Eintrittsgeld/Aufnahmegebühr und Beiträge	229
10.1.7.1.2	Beiträge für Doppelmitgliedschaften in der Gesellschaft ERHOLUNG	230
10.1.7.1.3	Darlehen / Stiftungen	230
10.1.7.1.4	Sonstige Einnahmen	230
10.1.7.2	Aufwand	230
10.1.7.2.1	Verhältnis Gesellige Vereinigung Casino zur Aktiengesellschaft „Casino“	230
10.1.7.2.2	Kostenbeiträge an die Gesellschaft ERHOLUNG für die Benutzung der Räume in der Nachkriegszeit	231
10.1.7.3	Die Ergebnisentwicklung	231
10.1.8	Der Gemäldebestand	231
10.1.8.1	Stiftungen und Geschenke	231
10.1.8.2	Gefährdung und Sicherung	235
10.1.9	Der Zusammenschluss mit der Gesellschaft ERHOLUNG	236
10.1.9.1	Frühe Überlegungen - die Verhandlungen 1947/1949	236
10.1.9.2	Erneute Verhandlungen und Abschluß 1976	239
10.1.10	Die Aktiengesellschaft „CASINO“	241
10.1.10.1	Gründung und Zweck	241
10.1.10.2	Aufsichtsrat und Vorstand	241
10.1.10.3	Die Aktionäre	242
10.1.10.3.1	Ihre Aktien	242
10.1.10.3.2	Ihre Rechte	243
10.1.10.3.3	Ihre Zusammensetzung	243
10.1.10.4	Die Finanzsituation der Aktiengesellschaft	245

10.1.10.4.1	Die Jahresabschlüsse	245
10.1.10.4.2	Verhältnis der AG Casino zur Geselligen Vereinigung Casino	245
10.1.10.4.3	Vermietung von Räumen an Dritte	246
10.1.10.4.3.1	... an Gesellschaften, Vereine	246
10.1.10.4.3.2	... an die Tanzschule <i>Fritz Faust</i> , Dülken	246
10.1.10.4.3.3	... an den Verein Schlaraffia, M.Gladbach	246
10.1.10.4.3.4	Die Vermietung der Privathäuser	246
10.1.10.4.4	Die Finanzierung der AG	247
10.1.10.4.5	Die Ergebnissituation	249
10.2	Die Gesellschaft HARMONIE	251
10.2.1	Die HARMONIE - Gründung und Ziele	251
10.2.2	Rechtsgrundlagen	252
10.2.2.1	Satzungen	252
10.2.2.1.1	Statuten 1803 - 1912	252
10.2.2.1.2	Satzungen 1912 bis 1920	259
10.2.2.1.3	Satzungen 1921 bis 1990	260
10.2.2.2	Corporationsrechte/Rechte einer juristischen Person	262
10.2.3	Gesellschaftslokale und die Häuser der HARMONIE	264
10.2.3.1	Gasthof Diedrich Joeres	264
10.2.3.2	Das erste HARMONIE-Gebäude (1840)	264
10.2.3.3	Das zweite HARMONIE-Gebäude (1877)	265
10.2.3.4	Die ersten Nachkriegsdomizile.- die Gaststätte <i>Schrey</i> und die Wirtschaft <i>Grünwald</i>	269
10.2.3.5	Wieder ein eigenes Haus - Umbau des Hauses <i>Wienands</i>	269
10.2.3.6	Die ‚neue Bleibe‘, das letzte Domizil: Im PARK-Hotel	269
10.2.4	Veranstaltungen	271
10.2.4.1	Das allgemeine Gesellschaftsleben	271
10.2.4.2	Offizielle Veranstaltungen	272
10.2.4.2.1	Stiftungsfeste	272
10.2.4.2.2	Bälle	273
10.2.4.2.3	‚Kränzchen‘	274
10.2.4.2.4	Karneval	274
10.2.4.3	Sonstige Veranstaltungen	275
10.2.4.3.1	Gesellschaftsfeste	275
10.2.4.3.2	Domizil für andere Vereine	275
10.2.5	Die Mitglieder	277
10.2.5.1	Entwicklung der Mitgliederzahl	277
10.2.5.1.1	Gesamtzahl der Mitglieder	277
10.2.5.1.2	Ehrenmitglieder	278
10.2.5.1.3	Die Mitglieder 1990	278
10.2.5.2	Die Mitgliederstruktur	280
10.2.5.2.1	Konfessionelle Zusammensetzung	280
10.2.5.2.2	Berufs- und Altersgefüge	280
10.2.5.3	Opfer der Kriege	280
10.2.5.3.1	1914 - 1918	280
10.2.5.3.2	1939 - 1945	281
10.2.6	Die Verantwortlichen	281
10.2.6.1	Direktionen und Vorstände	281
10.2.6.2	Kommissionen und Ausschüsse	282
10.2.6.3	Persönlichkeiten	285
10.2.7	Finanzen	286

10.2.7.1	Aufnahmegebühr/Beiträge	286
10.2.7.2	Entwicklung der wirtschaftlichen Lage	286
10.2.8	Der Zusammenschluss mit der Gesellschaft ERHOLUNG	290
10.2.8.1	Eine Erörterungsrunde Mitte der 60-er Jahre	290
10.2.8.2	Der erneute Anlauf 1975	290
10.2.8.3	Der Abschluß 1990/1991	290
11	Wein und Weinkeller in der Geschichte der Gesellschaften ERHOLUNG - CASINO - HARMONIE	292
11.1	ERHOLUNG	292
11.2	CASINO	298
11.3	HARMONIE	303
12	Anhang	306
12.1	Die ‚Gesäze‘ der Gründungsphase	306
12.1.1	Die Verordnungen von 1801	306
12.1.2	Die ‚Gesetze‘ von 1803	308
12.1.3	Die ‚Gesäze der Deputation‘	312
12.1.4	Die den Gesäzen beizuordnenden Artikel	315
12.2	Die aktuelle Satzung der Gesellschaft ERHOLUNG	318
12.3	Geldwerte	321
13	Literatur	324
14	Namensverzeichnis	327
15	Sachverzeichnis	335